

Appell gegen mehr Einbußen

Mitarbeiter wollen Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes

Wolfenbüttel. 1500 Unterschriften gegen die Abkopplung der Kirche von den Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes hat die Leitung der Landeskirche Braunschweig entgegengenommen. Karlheinz Bodsch (Wolfenbüttel), der Vorsitzende des Gesamtausschusses der Mitarbeitervertretungen in der Landeskirche, und Sabine Staberow (Lengede), Vorsitzende des Verbands Kirchlicher Mitarbeiter, übergaben den Appell, in der Kirche den neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) zu übernehmen.

Die beiden baten Landesbischof Friedrich Weber, sich als Ratsvorsitzender der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen für die Einführung des TVöD einzusetzen. Die privatrechtlichen Beschäftigungsverhältnisse werden landesweit durch die paritätisch besetzte Arbeits- und Dienstrechtliche Kom-

mission der Konföderation geregelt. Bodsch und Staberow vertraten die Auffassung, dass der TVöD Opfer genug sei. Er bedeute einen realen Einkommensverlust in Höhe von sieben bis zehn Prozent gegenüber dem bisherigen Bundesangestelltentarif (BAT). Insofern sei das Ziel der kirchlichen Arbeitgeber erreicht, Personalkosten einzusparen. Sowohl beim Bund als auch bei den Ländern und Kommunen werde der TVöD deshalb umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund sei die Forderung der kirchlichen Arbeitgeber nach zusätzlichen „massiven Verschlechterungen“ unverhältnismäßig, kritisierten sie. So werde zum Beispiel daran gedacht, die Gehälter zu kürzen, die 43-Stunden-Woche einzuführen, die Unkündbarkeit abzuschaffen oder das Weihnachtsgeld zu streichen. Die Mitarbeitervertreter erinnerten daran, dass die Rege-



Sabine Staberow und Karlheinz Bodsch (rechts daneben) überreichten die Unterschriften an Landesbischof Friedrich Weber und die Oberlandeskirchenräte Robert Fischer und Peter Kollmar. Foto: IPS

lungen des Landes Niedersachsen für die privatrechtlichen Dienstverhältnisse bisher auch in der Kirche

angewandt wurden. Diese Vergleichbarkeit zum öffentlichen Dienst müsse erhalten bleiben. **red**

